DP DEUTSCHE POLIZEI Sachsen-Anhalt

Was sind wir unserem Dienstherrn eigentlich wert?

Es ist Samstagabend. Während andere mit Freunden zusammensitzen, beim Fußball sind oder Zeit mit der Familie verbringen, beginnt für viele Kolleginnen und Kollegen der Dienst. Wenn die Stadt langsam ruhiger wird, geht es für sie erst richtig los. Verkehrsunfälle, Streitigkeiten, häusliche Gewalt, Einbrüche, hilflose Personen – niemand weiß zu Beginn einer Nachtschicht, was die kommenden Stunden bringen werden.

Am Sonntagmorgen geht es nach Hause. Die Familie ist wach, der eigene Körper verlangt nach Schlaf. Am Nachmittag wartet vielleicht der nächste Dienst. Und während andere Weihnachten, Silvester oder Ostern planen, entscheidet bei vielen Polizeibeamtinnen und -beamten der Dienstplan darüber, ob sie dabei sein können.

Das gehört zum Polizeiberuf. Das wissen wir alle. Aber nur weil etwas zum Beruf gehört, bedeutet das nicht, dass wir nicht darüber sprechen müssen, was diese Belastung wert ist – finanziell, gesundheitlich und gesellschaftlich.

Denn die Frage muss erlaubt sein: **Was bin ich meinem Dienstherrn eigentlich wert – 1,64 Euro für eine Stunde Nachtarbeit?**

Zunächst ein Blick auf die Zahlen

Für Beamtinnen und Beamte in Sachsen-Anhalt beträgt die Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten derzeit (Stand September 2026) 4,36 Euro je Stunde an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Für den Dienst an Samstagen zwischen 13 und 20 Uhr werden 0,99 Euro je Stunde gezahlt. Für Nachtarbeit zwischen 20 und 6 Uhr sind es 1,64 Euro je Stunde. Anspruch besteht grundsätzlich, wenn mehr als fünf Stunden im Kalendermonat zu ungünstigen Zeiten Dienst geleistet werden.

Was bedeutet das konkret?

Eine achtstündige Nachtschicht an einem normalen Wochentag wird damit, soweit sie vollständig in den Zeitraum zwischen 20 und 6 Uhr fällt, mit gerade einmal 13,12 Euro zusätzlich abgegolten.

Sieben Stunden Dienst am Samstag zwischen 13 und 20 Uhr bringen 6,93 Euro. Acht Stunden Dienst an einem Sonntag bedeuten 34,88 Euro zusätzlich.

Natürlich ist die Besoldung einer Polizeibeamtin oder eines Polizeibeamten mehr als diese Zulage. Und natürlich kann man den Polizeiberuf nicht ausschließlich danach beurteilen, was eine einzelne Nachtschicht zusätzlich einbringt.

Aber die Zahlen machen sichtbar, welchen finanziellen Wert der Dienstherr der Tatsache beimisst, dass jemand arbeitet, wenn ein Großteil der Gesellschaft frei hat oder schläft.

Und genau darüber müssen wir reden. Ein paar Euro können die Belastung nicht ausgleichen. Nachtarbeit ist schließlich nicht einfach nur Arbeit zu einer anderen Uhrzeit.

Wer dauerhaft Schichtdienst leistet, kennt die Auswirkungen: Nach einer Nachtschicht schlafen, während draußen das Leben beginnt. Müde sein, obwohl die Familie etwas unternehmen möchte. Geburtstage absagen. Weihnachten arbeiten. Das Wochenende nicht automatisch als Wochenende betrachten können. Dazu kommen ständig wechselnde Schlafenszeiten.

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin weist darauf hin, dass Nacht- und Schichtarbeit sowohl gegen die innere biologische Uhr als auch gegen die



Foto: volksstimme.de

Wenn die Stadt langsam ruhiger wird, läuft unser Dienst weiter; mit 1,64 Euro pro Stunde Aufschlag …

Nancy Emmel, GdP-Landesvorsitzende

Gemeinsam mit der neuen Landesregierung wollen wir dafür sorgen, dass Wertschätzung künftig nicht nur in Worten zum Ausdruck kommt, sondern sich auch in einer angemessenen Besoldung, zeitgemäßen Zulagen und Arbeitsbedingungen widerspiegelt, die den besonderen Belastungen des Polizei- und Schichtdienstes gerecht werden.

gesellschaftlichen und familiären Rhythmen läuft. Sie kann sich auf Gesundheit, Schlaf sowie Sozial- und Familienleben auswirken. Die BAuA empfiehlt deshalb unter anderem möglichst wenige aufeinanderfolgende Nachtschichten und ausreichende Erholungsphasen.

Auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung beschreibt Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, vorzeitige Ermüdung und mögliche Beeinträchtigungen des Privatlebens als typische Folgen von Nacht- und Schichtarbeit.

Das sind keine theoretischen Erkenntnisse. Das ist für viele Kolleginnen und Kollegen Alltag. Mit 25 ist eine Nachtschicht etwas anderes als mit 55. Und die Belastung verändert sich im Laufe eines Berufslebens.

Der junge Kollege, gerade erst aus der Ausbildung oder dem Studium gekommen, steckt mehrere Nachtdienste vielleicht noch vergleichsweise gut weg. Nach Dienstschluss wird geschlafen, anschließend geht es zum Sport oder zu Freunden.

Einige Jahre später sieht das möglicherweise anders aus.

Kinder müssen zur Schule oder in die Kita gebracht werden. Familienleben und Dienstplan müssen irgendwie zusammenpassen. Während andere Familien ihre Wochenenden Monate im Voraus planen können, steht bei Polizeibeschäftigten häufig der Dienstplan daneben.

Und wer seit 25 oder 30 Jahren wechselnde Früh-, Spät- und Nachtdienste leistet, weiß, dass der Körper Belastungen irgendwann anders verarbeitet als mit Anfang 20.

Das bedeutet nicht, dass ältere Kolleginnen und Kollegen weniger leistungsfähig sind. Es bedeutet vielmehr, dass wir anerkennen müssen, dass jahrzehntelanger Schichtdienst eine besondere Belastung darstellt.

Genau deshalb brauchen wir nicht nur eine Diskussion über Geld. Wir brauchen ebenso eine Diskussion über altersgerechte Arbeitszeitmodelle, verlässliche Dienstplanung, ausreichende Regenerationszeiten und darüber, wie lange Menschen unter solchen Bedingungen gesund arbeiten können.



Foto: Deutscher Gewerkschaftsbund

Der DGB-Index „Gute Arbeit“ zeigt hohe Arbeitsbelastung durch dauerhaften Personalmangel in der Polizei.

Dazu kommt die Arbeitsverdichtung

Schichtdienst findet schließlich nicht im luftleeren Raum statt.

Weniger Personal bedeutet häufig weniger Möglichkeiten, Ausfälle aufzufangen. Mehr Aufgaben, steigende Anforderungen und zusätzliche Dokumentationspflichten führen dazu, dass der einzelne Dienst dichter wird.

Eine Auswertung des DGB-Index Gute Arbeit für den Polizeivollzugs- und Kriminaldienst zeigt: 41 Prozent der befragten Polizistinnen und Polizisten nahmen eine hohe oder sehr hohe Arbeitsverdichtung wahr. Damit liegt die Polizei über dem Durchschnitt anderer Berufe. Schichtdienst allein ist bereits belastend. Schichtdienst unter dauerhaftem Personalmangel und zunehmender Arbeitsverdichtung ist es noch mehr.

Bewegung bei den Schicht- und Wechselschichtzulagen

Dass Verbesserungen möglich sind, zeigt die Tarifrunde der Länder 2025/2026.

Für Tarifbeschäftigte wurde die Zulage für ständige Wechselschichtarbeit zum 1. Juli 2026 von 105 Euro auf 200 Euro monatlich angehoben. Die Zulage für ständige Schichtarbeit stieg von 40 auf 100 Euro monatlich. Auch die Beträge für nicht ständig geleistete Wechsel- und Schichtarbeit wurden erhöht.

Diese Verbesserungen waren ein wichtiges Ergebnis der Tarifverhandlungen und zugleich ein Beispiel dafür, was gewerkschaftlicher Druck bewirken kann.

Zwischenzeitlich wurden die Erhöhungen der Schicht- und Wechselschichtzulagen auch für die Beamtinnen und Beamten in Sachsen-Anhalt übernommen. Der zunächst bestehende deutliche Unterschied zwischen Tarifbeschäftigten und Beamtinnen und Beamten besteht damit in dieser Form nicht mehr.

Das ist ausdrücklich zu begrüßen. Denn vergleichbare Belastungen durch Schicht- und Wechselschichtdienst müssen unabhängig vom Beschäftigungsstatus angemessen anerkannt werden.

Gleichzeitig ist die Diskussion damit für uns nicht beendet. Die entscheidende Frage bleibt, ob die bestehenden Regelungen die tatsächlichen Belastungen moderner Schichtsysteme ausreichend berücksichtigen. Gerade jahrelange Nachtarbeit, wechselnde Dienstzeiten, Wochenend- und Feiertagsdienste sowie kurzfristige Änderungen des Dienstplans wirken sich erheblich auf Gesundheit, Familie und gesellschaftliches Leben aus.

Deshalb muss es auch künftig darum gehen, die Zulagensysteme weiterzuentwickeln und stärker an der tatsächlichen Belastung der Kolleginnen und Kollegen auszurichten.

DP – Deutsche Polizei
Sachsen-Anhalt

ISSN 0949-281X

Geschäftsstelle
Gustav-Ricker-Straße 62
39120 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
lsa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
jens.huettich@gdp.de

Die Arbeit von Polizistinnen und Polizisten ist durch besondere Anforderungen gekennzeichnet. Ihre Tätigkeit ist durch Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen geprägt. Dabei kann es zu Konflikten und auch zu körperlichen Auseinandersetzungen kommen. Die damit verbundenen Anforderungen und Belastungen sind Gegenstand der Auswertung des DGB-Index Gute Arbeit „Psychische Belastung bei Polizeibeschäftigten“.

Auch bei der allgemeinen Besoldungsentwicklung hat Sachsen-Anhalt das Tarifergebnis auf die Beamtinnen und Beamten übertragen.

Die Dienstbezüge erhöhten sich rückwirkend zum 1. April 2026 um 2,8 Prozent, erhöhen sich zum 1. März 2027 um weitere 2,0 Prozent und zum 1. Januar 2028 um weitere 1,0 Prozent.

Eine vollständige inhaltsgleiche Übertragung erfolgte allerdings nicht: Während die Tabellenentgelte der Tarifbeschäftigten zum 1. April 2026 um 2,8 Prozent, mindestens jedoch um 100 Euro monatlich, angehoben wurden, wurde dieser tarifliche Mindestbetrag nicht auf die Besoldung übertragen.

Gerade bei den unteren Besoldungsgruppen führt dies dazu, dass die Erhöhung geringer ausfallen kann als bei vergleichbaren Tarifbeschäftigten.

Auch deshalb bleibt für uns die Frage aktuell: **Was ist unsere Arbeit wert?**

Der Blick über die Landesgrenze lohnt sich

Dass Schichtdienst auch anders bewertet werden kann, zeigt beispielsweise Sachsen.

Dort gibt es zusätzlich das Modell einer „Zulage für Dienst zu wechselnden Zeiten“. Entscheidend ist stärker die tatsächliche individuelle Belastung durch wechselnde Dienstbeginne und Nachtdienststunden.

Wer die Voraussetzungen erfüllt, erhält 2,40 Euro für jede Nachtdienststunde zwischen 20 und 6 Uhr, bis zu einem Grundbetrag von 108 Euro monatlich. Für jede Stunde zwischen 0 und 6 Uhr kommt zusätzlich ein Euro hinzu. Hinzu kann ein weiterer monatlicher Betrag kommen, wenn mehrfach überwiegend an Wochenenden oder Feiertagen gearbeitet wird.

Die Systeme der Bundesländer lassen sich nicht immer eins zu eins vergleichen. Unterschiedliche Zulagen, Voraussetzungen und Besoldungsstrukturen machen einen einfachen Tabellenvergleich schwierig.

Aber genau darin liegt auch ein Problem: Deutschland hat 16 Bundesländer – und teilweise 16 unterschiedliche Antworten auf die Frage, wie viel eine Nachtstunde im Polizeidienst wert ist.

Für uns kann deshalb nicht der Anspruch gelten, irgendwo im Mittelfeld zu liegen.

Bereits 2025 verwies das Finanzministerium Sachsen-Anhalt nach einer Erhöhung des DUZ darauf, dass sich die Stundensätze nunmehr im Ländervergleich im Mittelfeld befänden. Für die GdP war dies schon damals nicht ausreichend.

Denn bei der Gewinnung und Bindung von Personal konkurriert Sachsen-Anhalt eben auch mit anderen Dienstherren.

Mittelmaß darf deshalb nicht unser Anspruch sein. Wertschätzung darf nicht bei Sonntagsreden enden!

Natürlich kann man Polizeiarbeit nicht allein mit Geld aufwiegen. Kein zusätzlicher Euro macht eine verpasste Familienfeier rückgängig. Keine Zulage ersetzt Schlaf. Kein höherer Stundensatz verhindert automatisch gesundheitliche Folgen jahrzehntelanger Nachtarbeit. Aber genau deshalb ist eine angemessene finanzielle Anerkennung so wichtig.

Wenn Politik von Wertschätzung spricht, muss diese Wertschätzung auch dort sichtbar werden, wo Kolleginnen und Kollegen die besonderen Belastungen unmittelbar spüren: auf der Bezügemitteilung, beim Dienstplan und bei den Arbeitsbedingungen.

Für uns als Gewerkschaft bedeutet das: Wir müssen über eine spürbare Weiterentwicklung der Zulagen für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste sprechen. Wir brauchen Regelungen, die die tatsächliche Belastung moderner Schichtsysteme besser berücksichtigen. Wir brauchen gesundheits- und altersgerechte Arbeitszeitmodelle. Wir brauchen ausreichend Personal, damit Freizeit und Erholungsphasen nicht permanent unter dem Vorbehalt des nächsten Personalausfalls stehen. Und wir brauchen eine Besoldung, die im Wettbewerb mit anderen Ländern bestehen kann.

Denn diejenigen, die nachts um 3 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall fahren, die am Weihnachtsabend einen Familienstreit schlichten, die am Wochenende Fußballspiele absichern oder in der Silvesternacht ihren Dienst versehen, leisten nicht einfach nur ihre vorgeschriebene Arbeitszeit.

Sie halten unser Land am Laufen, wenn andere schlafen, feiern oder bei ihren Familien sind.

Deshalb sollten wir die entscheidende Frage nicht scheuen: **Was sind uns diese Kolleginnen und Kollegen eigentlich wert?**

Unsere Antwort als GdP kann daher nur lauten: **mehr als ein Dankeschön, mehr als warme Worte. Und deutlich mehr als 1,64 Euro für eine Nachtstunde.**

Für die GdP Sachsen-Anhalt bleibt es deshalb ein klarer Auftrag, gemeinsam mit der neuen Landesregierung dafür zu sorgen, dass Wertschätzung künftig nicht nur in Worten zum Ausdruck kommt, sondern sich auch in einer angemessenen Besoldung, zeitgemäßen Zulagen und Arbeitsbedingungen widerspiegelt, die den besonderen Belastungen des Polizei- und Schichtdienstes gerecht werden.

Nancy Emmel,
Landesvorsitzende



Steven, 38 Jahre

Ich bin in der GdP, weil Zusammenhalt nicht nur im Einsatz zählt, sondern auch darüber hinaus.

GdP beim Sport- und Gesundheitstag des LKA

Am 18. August 2026 war die GdP beim Sport- und Gesundheitstag des Landeskriminalamtes mit einem eigenen Stand vertreten und unterstützte die Veranstaltung mit einem vielfältigen Angebot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei sommerlichen Temperaturen bot der Stand dabei nicht nur eine willkommene Möglichkeit zur Erfrischung, sondern auch Gelegenheit für zahlreiche Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen.

Nach den sportlichen Herausforderungen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit erfrischenden Getränken stärken. Besonders beliebt war erneut unser Gönrgy, das bei vielen Kolleginnen und Kollegen für die notwendige Energie nach den sportlichen Aktivitäten sorgte. Darüber hinaus standen 0,0er-Radler und Grapefruit-Getränke bereit. Als besonderes Highlight wurden alkoholfreie Cocktails angeboten, die nach den absolvierten Disziplinen großen Zuspruch fanden. So konnte der sportliche Einsatz mit einer kleinen Erfrischung und einem gemütlichen Austausch am GdP-Stand verbunden werden.

Auch für die gesunde Stärkung zwischendurch war gesorgt: Frisch aufgeschnittene Äpfel und Bananen wurden den ganzen Tag über gerne angenommen. Gerade bei den sommerlichen Temperaturen war eine ausreichende Versorgung mit Getränken und kleinen Snacks eine willkommene Ergänzung zum umfangreichen Sportprogramm.

Für Spaß und Bewegung abseits der eigentlichen Wettkämpfe sorgte zudem unser beliebtes Cornhole-Wurfspiel. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, ihr Geschick unter Beweis zu stellen. Dabei wurde schnell deutlich, dass es beim Cornhole nicht ausschließlich auf sportliche Höchstleistungen ankommt – ein bisschen Ehrgeiz und die richtige Wurftechnik waren allerdings durchaus hilfreich. So entwickelte sich das Spiel immer wieder zu einem kleinen Wettbewerb zwischen Kolleginnen und Kollegen.

Der offizielle Bericht des LKA hebt hervor, dass der Sport- und Gesundheitstag erstmals auf der neuen Sportanlage der Landesbereitschaftspolizei in Magdeburg stattfand. Rund 120 Bedienstete nahmen an den vielfältigen Sport- und Gesundheitsangeboten teil. Neben den klassischen Disziplinen zur Sportnormabnahme standen unter anderem Nordic Walking, Yoga, Rückenschule, Tischtennis, Badminton, Spikeball und die Boulderwand auf dem Programm. Damit wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein abwechslungsreiches Angebot geboten, bei dem sowohl sportliche Herausforderungen als auch Gesundheitsprävention und gemeinsame Aktivitäten im Mittelpunkt standen.



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Martin, Eycke und Sebastian präsentieren unseren Partner Gönrgy.

Die Veranstaltung wurde von der LKA-Direktorin als einer der gelungensten Sport- und Gesundheitstage des Hauses gewürdigt. Dies zeigt, welchen Stellenwert Bewegung und Gesundheitsförderung auch innerhalb des dienstlichen Alltags haben. Gerade im Polizeiberuf, der körperlich und mental anspruchsvoll sein kann, sind Möglichkeiten zur Bewegung, zum Ausgleich und zur Gesundheitsvorsorge besonders wichtig.

Für die GdP war der Sport- und Gesundheitstag eine hervorragende Gelegenheit, mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und den gemeinsamen Gedanken von Gesundheit, Bewegung und Zusammenhalt zu unterstützen. Neben dem sportlichen Programm stand für uns daher auch der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Denn Gewerkschaftsarbeit bedeutet für uns nicht nur, die Interessen der Beschäftigten zu vertreten, sondern auch bei solchen Veranstaltungen präsent zu sein und den direkten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen zu pflegen.

Wir bedanken uns bei allen, die unseren Stand besucht, die Angebote genutzt und für viele nette Gespräche und Begegnungen gesorgt haben. Ein besonderer Dank gilt auch den Organisatorinnen und Organisatoren des Sport- und Gesundheitstages für die gelungene Veranstaltung. Wir freuen uns bereits auf die nächste Gelegenheit, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aktiv zu sein.

Euer Eycke Körner



Julia, Gabi und Mel informierten sich an unserem Stand bei Martin und Eycke.

Über 75 % der neuen Anwärterinnen und Anwärter haben sich für eine Mitgliedschaft in der GdP Sachsen-Anhalt entschieden. Wir sagen vielen lieben Dank für das Vertrauen und herzlich willkommen. Ihr seid die Zukunft der Landespolizei und der GdP.

DIE GdP SACHSEN-ANHALT BEGLEITET DEN POLIZEINACHWUCHS

Von der Zuckertüte zur starken Gemeinschaft

Mit einem herzlichen Willkommen, persönlichen Gesprächen und praktischen Informationen begleitete die GdP Sachsen-Anhalt im September 2026 unsere neuen Kolleginnen und Kollegen beim Einstieg in den Polizeiberuf. Von der Ernennung am 1. September über den traditionellen Anwärterworkshop am 8. September bis zur Einstellungsrunde am 15. und 16. September stand dabei eine Botschaft im Mittelpunkt: Wir sind von Anfang an an Eurer Seite.

Den Auftakt bildete die Ernennung von 360 Anwärterinnen und Anwärtern am **1. September 2026 im Ballhaus in Aschersleben.** Innenministerin Dr. Tamara Zieschang und Prorektor Steffen Kuse ernannten die neuen Kolleginnen und Kollegen des Studienjahrgangs B 71/II/26 und des Ausbildungslehrgangs A 61/II/26. Für sie begann damit ein neuer Lebensabschnitt mit vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen.

Unser GdP-Team sorgte an diesem besonderen Tag für einen süßen Willkommensgruß: Rund **360 Zuckertüten** wurden an die neuen Kolleginnen und Kollegen verteilt. Zugleich machten wir deutlich, dass die GdP sie auf ihrem Weg durch Ausbildung, Studium und Berufsleben begleitet. Ob Fragen zur Mitgliedschaft, zum kostenlosen Polizeifachhandbuch oder zu weiteren Unterstützungsangeboten – wir stehen als Ansprechpartner bereit.

Eine Woche später, am **8. September 2026**, folgte der mittlerweile traditionelle Anwärterworkshop der **SIGNAL IDUNA/ PVAG** in Aschersleben. Die PVAG ist das Gemeinschaftsunternehmen von GdP und SIGNAL IDUNA. Unter dem Motto „FH-POL Anwärterworkshop 2.0 mit BBQ“ waren die Anwärterinnen und Anwärter des mittleren und gehobenen Dienstes eingeladen, sich zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am Veranstaltungsort Vor dem Wassertor 19 a begann der Workshop für die Laufbahngruppe 1.2 um 16:30 Uhr und für die Laufbahngruppe 2.1 um 18:30 Uhr. Im Mittelpunkt standen Informationen und Tipps für den Einstieg sowie mögliche Unterstützung während Ausbildung und Studium. Auch der Versicherungsschutz und die Begleitung durch die GdP gehörten zu den angekündigten Themen.

Beim gemeinsamen Grillen blieb reichlich Gelegenheit für persönliche Begegnungen. In entspannter Atmosphäre tauschten wir uns mit den neuen Kolleginnen und Kollegen über den Berufsalltag, eigene Erfahrungen und Themen abseits des Dienstes aus. Der Abend zeigte, wie wertvoll es ist, früh Kontakte zu knüpfen und Fragen auf Augenhöhe besprechen zu können. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dabei waren und zum Gelingen des Workshops beigetragen haben.



An unserem Stand in der Sporthalle war immer viel los.

Abgerundet wurden die Septemberaktionen durch die **Einstellungsrunde am 15. und 16. September 2026 in der Sporthalle der Fachhochschule Polizei.** Dort konnten wir viele neue Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder der GdP Sachsen-Anhalt begrüßen. Ihr Vertrauen freut uns sehr und ist zugleich Ansporn, uns weiterhin engagiert für ihre Anliegen einzusetzen.



Die Informationen wurden beim Workshop dankbar aufgenommen.

Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Ein besonderer Dank gilt unserem GdP-Team, das die Veranstaltungen mit großem Einsatz begleitet und die Gemeinschaft vor Ort sichtbar gemacht hat. Dieser Einsatz reicht weit über einzelne Termine hinaus: Bei Fragen zu Ausbildung und Studium, zum Berufsalltag, zu dienstlichen Angelegenheiten oder bei Problemen stehen wir unseren Mitgliedern zur Seite.

Allen neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen erfolgreichen Start, spannende Erfahrungen und vor allem, dass sie nach jedem Dienst gesund nach Hause kommen. Schön, dass Ihr dabei seid – denn GdP bedeutet Gemeinschaft, Rückhalt und Zusammenhalt.

Gemeinsam. Stark. Eure GdP Sachsen-Anhalt. ■



Die neuen Kollegen warten im Hörsaal auf die Vorträge der Gewerkschaften.



INFO-DREI

Attraktivität von Ausbildung und Studium in …

… Sachsen

Im Wettbewerb um geeignete Bewerber für die Polizei Sachsen spielen attraktive Ausbildungs- und Studienbedingungen sowie wohnortnahe Standorte eine große Rolle. In Sachsen erfolgt die Ausbildung dezentral in Chemnitz, Leipzig und Schneeberg, was kürzere Pendelzeiten und geringere Kosten ermöglicht. Ein Unterschied besteht zwischen Ausbildung und Studium: Während früher polizeieigene Unterkünfte an allen Fachschulstandorten vorhanden waren, entfällt diese Möglichkeit heute. Für Bewerber mit familiären Verpflichtungen ist dies jedoch vorteilhaft, da keine Kasernierungspflicht besteht und das gewohnte Privatleben weitgehend erhalten bleibt.

Im Studium müssen Polizeikommissarsanwärter im 1. Jahr bei Bedarf eine Unterkunft in Bautzen selbst finanzieren. Für das 2. und 3. Studienjahr stehen kostengünstige Unterkünfte in Rothenburg zur Verfügung, auch Eltern-Kind-Unterkünfte. Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden Trennungsgeld sowie Reisebeihilfe für Heimfahrten gewährt. Dies gilt ebenso für Auszubildende während der Praktika.

Für das Studium ist die Fahrerlaubnis Klasse B erforderlich; Anwärter der Laufbahngruppe 1.2 können diese bis Ausbildungsende erwerben und hierfür freigestellt werden. Zu Beginn der Ausbildung wird Pflichtliteratur bereitgestellt, deren Kosten die Anwärter selbst tragen; GdP-Mitglieder erhalten finanzielle Unterstützung.

Die Sächsische Polizei ist zudem attraktiv für Bewerber mit IT- oder Wirtschaftsstudium, die über ein 12-monatiges Studium direkt in die Bereiche Cybercrime oder Wirtschaftskriminalität einsteigen können. Spitzensportler können eine auf 4,5 Jahre gestreckte, sportgerecht angepasste Ausbildung absolvieren, inklusive Freistellungen für Training und Wettkämpfe. Diese Ausbildung findet an den Olympiastützpunkten Leipzig oder Chemnitz statt.

Anja Baumgart

… Sachsen-Anhalt

Die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt bietet angehenden Polizeibeamtinnen und -beamten neben einer fundierten Ausbildung verschiedene Rahmenbedingungen, die den Einstieg in den Polizeiberuf unterstützen. Sie kann rund 1.500 Angehörige bewerkstelligen. Dazu zählen Studierende, Auszubildende sowie Beschäftigte in Lehre, Verwaltung und Service. Es erfolgen regelmäßig zwei Einstellungstermine pro Jahr (1. März und 1. September), wodurch kontinuierlich neue Ausbildungs- und Studienjahrgänge aufgenommen werden können. Bereits im Vorfeld des Auswahlverfahrens können Bewerberinnen und Bewerber ein Bewerbercoaching in Anspruch nehmen. Dabei werden sie gezielt auf die einzelnen Bestandteile des Auswahlverfahrens vorbereitet. Auch die finanziellen Rahmenbedingungen spielen bei der Berufswahl eine Rolle: Der Anwärtergrundbetrag in Sachsen-Anhalt beträgt im mittleren Dienst ca. 1.520 Euro und im gehobenen Dienst 1.570 Euro.

Die moderne Liegenschaft in Aschersleben verfügt zudem über eine umfassende Bibliothek, eine Mensa sowie WLAN auf dem gesamten Gelände, was sowohl das Lernen als auch den Alltag auf dem Campus unterstützt. Für Auszubildende unter 18 Jahren besteht darüber hinaus die Möglichkeit, ein Zimmer auf dem Campus zu beziehen. Die Unterbringung ist freiwillig und nicht verpflichtend. Dabei befindet sich die komplette Infrastruktur direkt am Campus: Mensa, Bibliothek, Sportstätten, Schießtraining, Hörsäle und Trainingsanlagen.

Die Fachhochschule verbindet Theorie und Praxis sehr eng miteinander. Moderne Trainings- und Einsatzsimulationsanlagen ermöglichen eine realitätsnahe Vorbereitung auf den Polizeiberuf. Mit diesen Angeboten schafft die Fachhochschule neben der eigentlichen Ausbildung zusätzliche Rahmenbedingungen, die den Ausbildungsalltag erleichtern und den Einstieg in den Polizeiberuf unterstützen.

Kirei Laybourn

… Thüringen

Die Frage, warum sich Menschen für den Polizeiberuf entscheiden, ist sicher nicht nur eine von Attraktivität der Ausbildung oder des Studiums, sondern auch eine ganz persönliche wertebasierte Entscheidung. Zu den Guten zu gehören, Menschen zu helfen, für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung einzustehen und den Rechtsstaat und das friedliche Miteinanderleben zu verteidigen, sind oft genannte Gründe. Gewiss sind es auch der krisensichere Beamtenstatus oder die Uniform. Doch was macht eigentlich die Ausbildung oder das Studium der Thüringer Polizei an sich attraktiv und wo kann sich Thüringen im Wettbewerb um potenzielle Bewerber von anderen Arbeitgebern unterscheiden? Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, moderne Ausbildungsbedingungen am Standort der Bildungseinrichtungen in Meiningen zu schaffen. Das Campusprojekt umfasst insgesamt 15 Baumaßnahmen (darunter neue Wohnheime, Lehrgebäude, Raumschießanlage und Sportanlagen). Doch das allein reicht nicht, wenn man sich der Frage nach Attraktivität stellt. Selbstverständlich benötigen Auszubildende und Studierende auch gut ausgebildete und in ihrer Anzahl ausreichende Lehrkräfte. Hier besteht Nachholbedarf. Ebenso muss die IT-Infrastruktur moderner Lehre Rechnung tragen. Dienstliche iPads, Convertible oder Diensthandys sind Dinge, die nicht selbstverständlich für jedermann zur Verfügung stehen. Auch der Anwärtersonderzuschlag, der einst durch die Thüringer Landesregierung beschlossen wurde, kam bisher nicht zur Auszahlung. Der Wohnungsmarkt bleibt angespannt in Meiningen, da nicht ausreichend Unterkünfte auf dem Campusgelände zur Verfügung stehen. Die Attraktivität von Ausbildung oder Studium bei der Thüringer Polizei kann also noch gesteigert werden. Die Thüringer Polizei hat kürzlich eine neue Werbekampagne unter dem Motto „Schalte deine Stärke frei“ ins Leben gerufen.

Marko Dähne

gdp_lsa
GdP_LSA
GdP.SachsenAnhalt
gdp.de/SachsenAnhalt

SPÄTSOMMERFEST DER BEZIRKSGRUPPE LANDESKRIMINALAMT

Besser spät als nie!

Unter diesem Motto trafen sich am 24. September 2026 einige Mitglieder der Bezirksgruppe Landeskriminalamt zu unserem diesjährigen Spätsommerfest. Wie bereits im vergangenen Jahr fiel die Wahl auf den Biergarten des Mückenwirts Magdeburg. Die Location bietet mit ihrer direkten Lage an der Elbe, der guten Erreichbarkeit und der gemütlichen Atmosphäre beste Voraussetzungen für einen entspannten gemeinsamen Abend.

Leider spielte das Wetter in diesem Jahr nicht ganz mit. Statt spätsommerlicher Temperaturen und eines Platzes im Biergarten erwartete uns eher herbstliches Wetter. Der Biergarten blieb daher geschlossen. Das tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch: Wir konnten kurzerhand in den gemütlichen Wintergarten ausweichen und machten es uns dort bequem.

Auch kulinarisch mussten wir auf die ursprünglich erhoffte Grillwurst nicht verzichten – die abwechslungsreiche Menükarte bot genügend Alternativen, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war. Bei gutem Essen und dem einen oder anderen Getränk entwickelte sich schnell eine entspannte und gesellige Runde. Vor allem die persönlichen Gespräche standen an diesem Abend im Mittelpunkt.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass auch einige unserer Senioren der Einladung gefolgt sind. Sie bereicherten den Abend nicht nur durch ihre langjährige Erfahrung, sondern hatten auch die eine oder andere unterhaltsame Geschichte aus vergangenen Zeiten im Gepäck. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie viele Erlebnisse und Erinnerungen unsere gewerkschaftliche Arbeit miteinander verbinden. Solche Begegnungen sind eine schöne Gelegenheit, den Austausch zwischen verschiedenen Generationen innerhalb der Bezirksgruppe zu pflegen.



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Unsere illustre Runde beim diesjährigen Jahrestreffen im Mückenwirt Magdeburg



Nachgereicht:
das Treffen 2025 bei deutlich sonnigerem Wetter

Als Gast durften wir außerdem Marcel Reimert begrüßen. Er ist Ansprechpartner der Bezirksgruppe Landeskriminalamt für alle Fragen rund um die Signal Iduna und stand den Anwesenden für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Auch abseits konkreter Versicherungsthemen bot sich dadurch eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über aktuelle Fragen auszutauschen.

Der Abend hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig regelmäßige persönliche Treffen innerhalb der Bezirksgruppe sind. Unabhängig davon, aus welchem Bereich man kommt, ob verbeamtet oder tarifbeschäftigt, ob aktuell aktiv oder bereits im Ruhestand – als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter verbindet uns vieles. Wir haben gemeinsame Ziele und Interessen und setzen uns dafür ein, dass die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen gehört und vertreten werden.

Bei solchen Veranstaltungen bleibt deshalb natürlich auch die Gewerkschaftsarbeit nicht außen vor. Es werden Fragen erörtert, Erfahrungen ausgetauscht, Ideen entwickelt und aktuelle Themen besprochen. Gleichzeitig besteht aber auch einfach die Möglichkeit, sich einmal abseits des dienstlichen Alltags mit alten Bekannten zu unterhalten oder neue Kontakte zu knüpfen. Und natürlich freuen wir uns über jeden, der Interesse daran hat, sich künftig aktiv in die Gewerkschaftsarbeit einzubringen. Ein bisschen „Werbung“ für die GdP gehört bei einem solchen Treffen schließlich auch dazu.

Zum Schluss darf selbstverständlich noch ein ganz besonderer Ehrengast nicht unerwähnt bleiben: Geburtstagshundekind Luna durfte ihren Ehrentag gemeinsam mit uns verbringen und sorgte dabei ebenfalls für hundsgute Stimmung.

Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht ganz auf unserer Seite war, war es ein rundum gelungener Abend mit guten Gesprächen, vielen bekannten Gesichtern und neuen Begegnungen.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, im kommenden Jahr wieder zahlreiche bekannte, aber natürlich auch neue Gesichter bei unserer Bezirksgruppe und unserem nächsten Sommer- bzw. Spätsommerfest begrüßen zu dürfen!

Heißer Tipp: Wer nicht bis nächstes Jahr warten möchte, kommt einfach am 3. Dezember zur Schweizer Milchkuranstalt in Magdeburg auf einen Glühwein vorbei (offizielle Einladung an die Mitglieder der BG LKA folgt noch).

Viele Grüße
Isabell Glossmann



Foto: chandlervid85/Adobestock

Seniorentermine

SGen der PI Halle

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle
Am 11. November 2026 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis
Am 19. November 2026 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Bernburg
Am 3. Dezember 2026 um 15 Uhr im Kegel- und Freizeit-Center, in der Krumbholzallee in 06406 Bernburg.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Wir bitten alle Seniorenvertreter, die Termine für die Seniorentreffen für das Jahr **2027** an die Landesredaktion per E-Mail an jens.huettich@gdp.de zu senden.

Die Landesredaktion

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 12/2026 ist es Freitag, der 30. Oktober 2026, und für die Ausgabe 01/2027 ist es Freitag, der 27. November 2026.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an lsa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

Jens Hüttich